

das Werk vollendet ist. Jeder hat mitgeholfen, und jeder kann jetzt allein einen Hügel nachbilden. Bald versuchen es schon einige in ihren freien Stunden. — Die Anfertigung eines solchen Modells eines Hügels, eines Berges oder eines Tales ist unendlich wertvoller als die Vorführung desselben Gegenstandes an einem fertigen Relief. Erarbeiten die Schüler sich die erd kundlichen Begriffe auf die obige Weise, so geschieht die Wiederholung zweckmäßig an einem Heimatreief, das der Lehrer in ähnlicher Weise wie das Modell des Hügels aus Plastilin, Ton oder Holz darstellen kann. Auf diese Weise bereiten wir das Kartenverständnis, besonders das Verständnis der Geländedarstellung, am besten vor.

Zeichnen wir die Höhenlinien des Rektischblattes, mit deren Hilfe wir die fünf Schichtstufen des Hügels aufbauten, auf die Tafel oder auf dem Schulhofs auf den Erdboden, so können die Schüler sich jetzt leicht unter Beziehung auf das angefertigte Modell die einzelnen Höhenstufen und ihre verschieden steil oder flach emporsteigenden Abhänge vorstellen. Zur Verdeutlichung ziehen wir von der innersten Höhenlinie zur zweiten, von der zweiten zur dritten usw. Striche oder Schraffen. Zwischen den engen Höhenlinien werden die Striche stark, zwischen den weiten Zwischenräumen schwach gezogen.

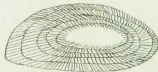


Abb. 53. Schraffenrädchen.

An der so erhaltenen Karte in Schraffenmanier üben wir gerade so wie bei den früheren Grundrissen und Skizzen. Durch Verwendung verschiedener Farben wird die Anschaulichkeit bedeutend erhöht.

44. Von der Arbeitsschule und dem Arbeitsunterricht.

Wir leben in einer Zeit des regsten Interesses für die Schule. Es kommt daher, weil man bei hoch und niedrig erkannt hat, welche große Bedeutung die Schule für den Einzelnen und für das gesamte Volk hat. Die Zukunft des Volkes ist zu einem großen Teil abhängig von der Beschaffenheit der Schulen. Im Wettbewerb der Völker wird das Volk den Sieg davontragen, das durch seine Schulen die geschicktesten, tatkräftigsten und leistungsfähigsten Bürger erzieht. Aus weltwirtschaftlichen und nationalen Gesichtspunkten haben große Versammlungen und gelehrte Vereinigungen die Pflege der Schulen auf ihre Fahnen geschrieben. Seit einigen Jahren erschallt laut der Ruf nach der Arbeitsschule, nach der Schule der Zukunft. In dem Lärm der Tageszeitungen und der Fachpresse machte sich viel Wortschwall, Unklarheit, maßlose Forderung und